



BODENSEEKREIS

NetzWERKE:

Denkmale & Infrastruktur

Tag des offenen Denkmals
im Bodenseekreis

13. September 2026

1996 – 2026
30 Jahre im
Bodenseekreis



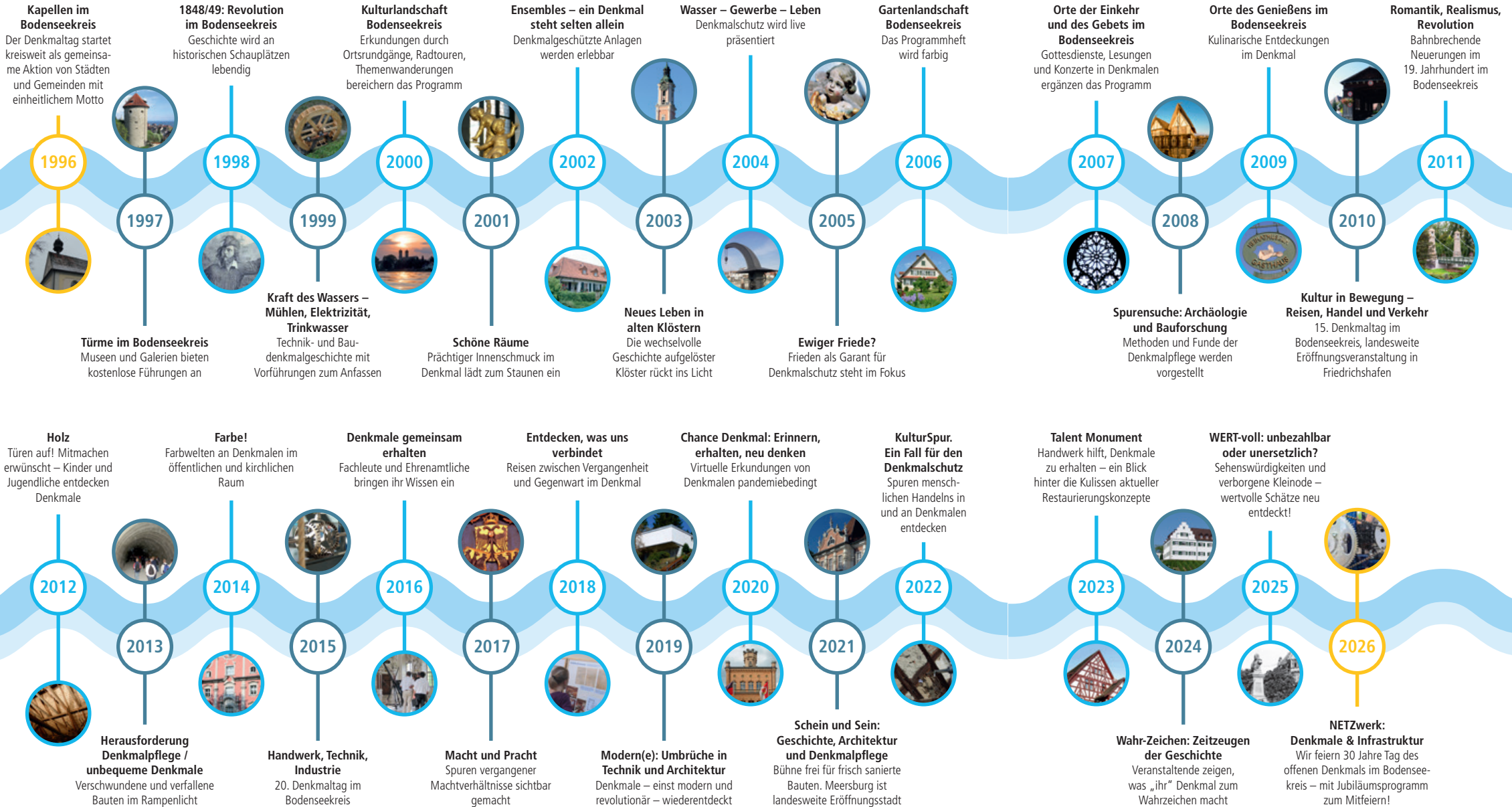
Immer am zweiten Sonntag im September erwacht die Geschichte vieler Denkmale im Bodenseekreis zum Leben:

Am bundesweiten **Tag des offenen Denkmals** öffnen sich hier Türen, die sonst meist verschlossen sind.

Koordiniert vom Kreisarchiv des Bodenseekreises gestaltet ein Netzwerk aus Fachleuten, Ehrenamtlichen und Privatpersonen sowie Mitarbeitenden aus Verwaltung, Kultur und Tourismus jedes Jahr ein spannendes Programm. In 30 Jahren haben wir rund 500 Denkmale erlebbar gemacht.

Unsere Veranstaltungen ziehen alljährlich mehrere Tausend Denkmalbegeisterte an – ganz gleich, ob Groß oder Klein. Begleiten Sie uns auf einen Streifzug durch die Meilensteine der vergangenen 30 Jahre.

1996 – 2026
30 Jahre im Bodenseekreis



Impressum

Kreisarchiv Bodenseekreis
Dr. Eveline Dargel
Schloss Salem, 88682 Salem
Tel. 07541 204-6400
E-Mail: denkmaltag@bodenseekreis.de

www.bodenseekreis.de/denkmaltag



Fotonachweise Titel:
Wasserradprüfstand des Karl-Maybach-Gymnasiums Friedrichshafen
(Detailansicht), Foto: Joachim Haessler
Luftaufnahme Pfahlbauten Unteruhldingen, Foto: AdobeStock/schreiberVIS
Luftaufnahme Hafen Unteruhldingen, Foto: Achim Mende
Fotonachweise Zeitstrahl: Kreisarchiv Bodenseekreis und Veranstaltende

Lektorat: Sascha Bühler, Tübingen
Gestaltung: ciwi-design, Immenstaad
Stand 08/2026

Die Personen und Organisationen sind für ihre Veranstaltungen eigenverantwortlich.
Alle Angaben sind mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt, jedoch ohne Gewähr.

Gefördert durch die **ZEW**
Zweckverband
Oberschwäbische Elektrizitätswerke



**Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,**

der diesjährige Tag des offenen Denkmals im Bodenseekreis steht unter dem Motto „NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“. Was erwartet Sie? Vielerorts öffnen historische Gebäude, technische Anlagen und verborgene Orte ihre Türen. Zahlreiche Kultureinrichtungen bieten Sonderführungen rund um das spannende Motto an. Darüber hinaus erhalten Sie fachkundige Einblicke in aktuell restaurierte Bauten.

Zugleich feiern wir ein besonderes Jubiläum: Seit 30 Jahren verbindet der Tag des offenen Denkmals im Bodenseekreis Menschen mit unserer Geschichte und unseren Denkmälern – nicht zuletzt dank eines starken Netzwerks engagierter Ehrenamtlicher, Denkmalschützerinnen und Denkmalschützern sowie Eigentümerinnen und Eigentümern.

Auch der diesjährige Leitgedanke stellt Verbindungen in den Fokus: technische Bauwerke und Orte des alltäglichen Zusammenlebens, die Zusammenhalte über Orte und Generationen hinweg stiften. Entdecken Sie Bahnbauten, Anlagen der Wasserwirtschaft sowie Bauwerke der Energie- und Transportwirtschaft. Diese dienen nicht nur der Versorgung, der Mobilität und Kommunikation, sondern erzählen zugleich Technik- und Alltagsgeschichten.

Herzlich lade ich Sie ein, wertvolle Kulturgüter bei Führungen, Vorträgen, Mitmachaktionen und kulinarischen Angeboten zu entdecken. Mein besonderer Dank gilt allen, die am Tag des offenen Denkmals unser Netzwerk stärken und einen Blick hinter die Kulissen historischer Bauwerke ermöglichen.

Einen erlebnisreichen Denkmaltag wünscht Ihnen

Luca Wilhelm Prayon
Landrat des Bodenseekreises



Foto: Gemeinde Bermatingen

1 BERMATINGEN Kirche St. Georg & Friedhof im Laufe der Zeit

- F** 14 Uhr (ca. 60 Min.)
- V** Gemeinde Bermatingen
- i** poststelle@bermatingen.de, Tel. 07544 9502-0
- T** Seiteneingang der Pfarrkirche St. Georg
(bei Regen im Inneren), Schulstraße 11

In Bermatingen stand die erste Kirche nördlich des Bodensees in nachrömischer Zeit. Sie war ab 1283 sogenannte Mutterkirche einer Großpfarrei, die bis nach Fischbach reichte. Das erklärt, warum in Bermatingen seit 1352 eine so große gotische dreischiffige Kirche steht. Hier wurde getauft, geheiratet und begraben. Wie die jüngsten Skelettfunde bei Straßenbauarbeiten am Pfarrhaus belegen, war auch der Friedhof größer als heute. Eine Besonderheit der Kirche ist das Bildprogramm der historischen Fresken, die in den 1970er-Jahren freigelegt wurden. Bei der Führung erfahren Sie, wie sich Kirche und Friedhof im Laufe der Zeit verändert haben. Gezeigt werden zudem historische Aufnahmen früherer Ausgestaltungen des Innenraums sowie aktuelle Fotos von den Ausgrabungen anlässlich der Straßenarbeiten.

Dr. Werner Ströbele



Foto: Stadt Friedrichshafen/Raßmann

2 FRIEDRICHSHAFEN 70 Jahre Rathaus

- F** 10, 11, 12 und 14 Uhr (jeweils 30 Min.) / barrierefrei
- V** Stadt Friedrichshafen
- H** **Anmeldung erforderlich** bis 10.09. unter www.kalender.friedrichshafen.de. Die Platzvergabe erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Bitte nutzen Sie den ÖPNV oder umliegende Parkhäuser und Parkplätze
- T** Adenauerplatz 1

Das Rathaus galt bereits zur Bauzeit als Abschluss der durch die Luftangriffe des Zweiten Weltkriegs großflächig zerstörten Innenstadt. Am 23. September 1956 wurde es der Öffentlichkeit mit einem Festakt übergeben. Gebaut wurde es nach Plänen von Wilhelm Tiedje und Ludwig H. Kresse als Ergebnis eines Architektenwettbewerbs von 1953, der eine *knappe, zeitgemäße* Architektur gefordert hatte. Mit seinen vielen Ausstattungsdetails wurde das Gebäude zu einem Beispiel für den zugleich bescheidenen wie selbstbewussten Charakter der Aufbauarchitektur Mitte der 1950er-Jahre. Friedrichshafen feiert das 70-jährige Jubiläum seines Rathauses mit Führungen durch das Gebäude. Oberbürgermeister Simon Blümcke und die Tourguides öffnen für Sie die Türen zum OB-Büro sowie zu den Sitzungssälen und geben Einblicke in Architektur und Geschichte des Rathauses.

Stephanie Unger



Foto: Zeppelin Museum Friedrichshafen/Ulrike Myrzik

3 FRIEDRICHSHAFEN Der Hafenbahnhof: Mobilität, Architektur, Museum

- F** 13 Uhr (ca. 60 Min.), kostenfrei für angemeldete Personen nicht barrierefrei
- Ö** Zeppelin Museum 9 bis 17 Uhr (mit Ticket)
- V** Zeppelin Museum Friedrichshafen
- i** www.zeppelin-museum.de
- H** **Anmeldung erforderlich** bis 11.09., 12 Uhr unter angebote@zeppelin-museum.de
- T** Eingangsbereich des Zeppelin Museums, Seestraße 22

Der markante Hafenbahnhof von 1933 ist ein typisches Bauwerk der Neuen Sachlichkeit. Im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt und von der Deutschen Bahn in den 1950er-Jahren wiederaufgebaut, wurde er 1987 unter Denkmalschutz gestellt. Die Stadt Friedrichshafen erwarb dieses markante Wahrzeichen und baute es bis 1996 zum Zeppelin Museum um. Die Führung erläutert die architekturgeschichtliche und verkehrstechnische Bedeutung des Hafenbahnhofs.

Jana Dix



Foto: Zeppelin Museum Friedrichshafen/Ulrike Myrzik

4 FRIEDRICHSHAFEN Schauhaus im Zeppelin Dorf

- F** 13 und 14:30 (ca. 45 Min.) / nicht barrierefrei
- Ö** 12 bis 17 Uhr (Besichtigung)
- A** 12:30 bis 16:30 Uhr Mitmachstisch:
Webteppich – Gemeinsam Netzwerke knüpfen
- V** Zeppelin Museum Friedrichshafen
- i** www.zeppelin-museum.de
- H** **Anmeldung** zur Führung nur vor Ort, max. 12 Personen
- T** König-Wilhelm-Platz 12

Das denkmalgeschützte Wohnhaus aus der Gründerzeit der Zeppelinindustrie vermittelt anhand von originalgetreuen Wohnräumen, wie Arbeiterfamilien vor 100 Jahren im Zeppelindorf gelebt haben. Unsere Führungen laden zu einem dialogischen Rundgang ein. Im Garten können Sie an einem Mitmachstisch passend zu unserem Motto *Gemeinschaft leben* an einem Webteppich Netzwerke und Kontakte knüpfen. Netzwerke prägen unsere Identität – sowohl individuell als auch gemeinschaftlich. Der gemeinsam erschaffene Webteppich wird im Anschluss im Schauhaus ausgestellt.

Brigitte Seebeck

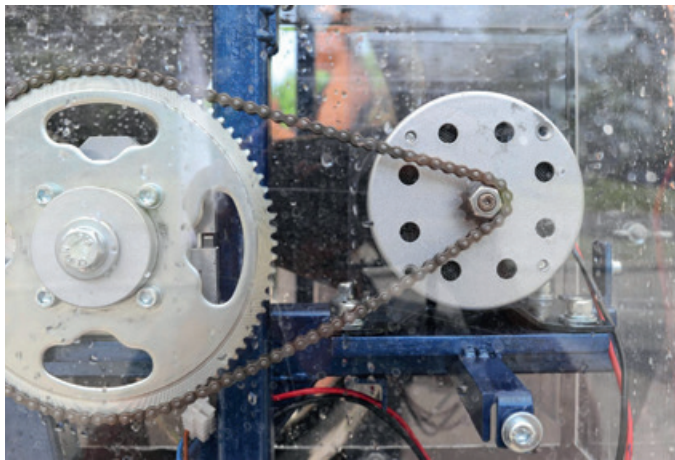


Foto: Joachim Haessler

5 FRIEDRICHSHAFEN-ITTENHAUSEN Energieverteilung im Wandel – Energie zum Anfassen

- F** nach Bedarf (ca. 30 Min.)
- O** 11 bis 17 Uhr
- A** Bewirtung durch die Dorfgemeinschaft Ittenhausen und weitere Angebote, Wasserradprüfstand
- V** Mühle Ittenhausen, Wissenswerkstatt e. V.
Karl-Maybach-Gymnasium Friedrichshafen
- i** hallo@muehle-ittenhausen.de
- H** Bitte kommen Sie möglichst zu Fuß oder mit dem Fahrrad
Parkplätze: Rotachhalle, Leonie-Fürst-Straße 6
- T** Rotachstraße 1

Angelehnt an das Jahresmotto wird gezeigt, wie Energie schon immer von funktionierenden Netzwerken lebte – früher mechanisch über Wellen und Riemen, heute elektrisch über Leitungen und gemeinschaftliche Strukturen. Sehen, fühlen und hören Sie am Wasserradprüfstand, was passiert, wenn erzeugter Strom tatsächlich genutzt wird: Beim Einschalten einer Lichtquelle wird deutlich, wie sich Kräfte und das Zusammenspiel der Technik verändern. Beobachten Sie, wie eng Erzeugung und Nutzung miteinander verbunden sind. Ein eindrückliches Erlebnis, das Energie begreifbar macht.

Joachim Haessler



Foto: Christian Rebstein

6 IMMENSTAAD-KIPPENHAUSEN Heimatmuseum Immenstaad: Wo Wege sich kreuzen und Geschichte verweilt

- F** 14 und 15 Uhr (ca. 60 Min.) / nicht barrierefrei
- O** 14 bis 18 Uhr
- V** Heimatverein Immenstaad e. V.
- H** Parkmöglichkeiten am Haus
- T** Montfortstraße 13, vor dem Wirtshaus „Zur Dorfhaube“

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten im Haus Montfort konnten wir unser Heimatmuseum wieder für die Saison 2026 öffnen. Unser heimeliges und gemütliches Museum bietet ein schönes Ambiente, um auf Entdeckungsreise zu gehen. Tauchen Sie ein in die Geschichte Immenstaads mit allem, was es zu bieten hat. Von Schusterei bis Kuferei, von Alltagsgegenständen bis Aussteuer haben wir ein breites Spektrum an Exponaten gesammelt und zusammengestellt.

Bettina Rebstein



Foto: Jakob Böttcher

7 KRESSBRONN a. B. Das Kulturdenkmal Bodan-Werft

- F** 11 Uhr (ca. 60 Min.)
- V** Gemeinde Kressbronn a. B.
Amt für Tourismus, Kultur und Marketing
- H** **Anmeldung erforderlich** bis 12.09. in der Tourist-Information Kressbronn a. B., Nonnenbacher Weg 30, oder unter tourist-info@kressbronn.de, Tel. 07543 9665-0
- T** Bodan-Werft 11, Brunnen am Bodan-Platz

Die Führung über das ehemalige Werftgelände gibt Einblicke in die Geschichte der Bodan-Werft, die über Jahrzehnte zu den wichtigsten Schiffbaubetrieben am Bodensee zählte. Vorgestellt werden die Entwicklung des Unternehmens, die Arbeitswelt auf der Werft sowie die erhaltenen baulichen Zeugnisse dieser Industriegeschichte. Die Führung beleuchtet zugleich den Wandel des Areals von der Werft zum heutigen Quartier.

Dr. Jakob Böttcher



Foto: Andreas Kaifer

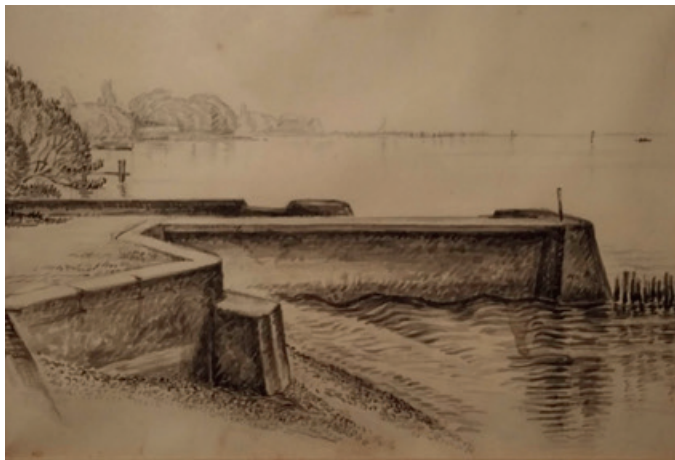
8 KRESSBRONN a. B. NetzWERK-Tour: Eine Rundtour zu Kressbronns Baudenkmalern

- F** 9:45 Uhr, historischer Rundgang mit Bustour (ca. 3 Std.)
Teilnahme kostenfrei. Abfahrt des Bürgerbusses um 9:45 Uhr
- V** Gemeinde Kressbronn a. B.
Amt für Tourismus, Kultur und Marketing
- i** kultur@kressbronn.de
- H** **Anmeldung erforderlich** bis 11.09.
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular
über den QR-Code
Begrenzte Teilnehmerzahl
- T** Nonnenbacher Weg, Parkplatz Stellwerk



Mit dem Bürgerbus Kressbronn geht es zu vier bedeutenden Kulturdenkmälern der Gemeinde: Hof Milz, Schloss Gießen, die Bodan-Werft und die Villa Bach. Kurze Führungen vor Ort vermitteln Einblicke in verschiedene Epochen und Lebenswelten – vom Mittelalter auf Schloss Gießen über das bäuerliche Leben auf Hof Milz und die Arbeitswelt der Bodan-Werft bis zur großbürgerlichen Sommerfrische in der Villa Bach.

Dr. Jakob Böttcher



Zeichnung: Karl Fetzter, ca. 1955

9 KRESSBRONN a. B. Hafen der Villa Bach – Infrastruktur für den Bodensee

- F** 14 Uhr (ca. 60 Min.) / nicht barrierefrei
- H** **Anmeldung erforderlich** bis 11.09. unter villabachkressbronn@gmx.de. Begrenzte Teilnehmerzahl
Eine weitere Möglichkeit zur Besichtigung des Sommerhauses besteht im Rahmen der NetzWERK Tour mit dem Bürgerbus siehe Nr. 8
- T** Andreas-Brugger-Weg 4

Von den drei Infrastrukturbauwerken am Seeufer, die Kressbronn als Seegemeinde auszeichnen – Landungssteg, Bodan-Werft und Hafen der Villa Bach – befindet sich einzig der kleine Hafen der Villa Bach (1902 erbaut) noch im Originalzustand als eines der ältesten Betondenkmal der Region. Zusammen mit dem Bootshäuschen bildet er eine den Wasserweg erschließende Infrastruktureinrichtung, die einst auch französischen Kriegsgefangenen Gelegenheit zur Flucht in die neutrale Schweiz bot. Im Rahmen der Führung wird außerdem das denkmalgeschützte Sommerhaus besichtigt.

Dr. Dirk Fetzter



Foto: Verein zur Erhaltung der Hofanlage Milz e. V.

10 KRESSBRONN-RETTERSCHEN Hofanlage Milz: Bäuerliche Netzwerke

- F** 11, 12, 13, 14 und 15 Uhr Wohnräume und Bauerngarten (ca. 45 Min.) / nicht barrierefrei
- O** 11 bis 17 Uhr
- A** Freie Besichtigung der Nebengebäude, Backen im Backhaus
Ganztags Bewirtung. 16 Uhr: Konzert der „Music Boys“ mit Schlagnern und Oldies der 1950er- bis 1980er-Jahre
- V** Verein zur Erhaltung der Hofanlage Milz e. V.
- H** In den Gebäuden sind Hunde nicht erlaubt
- T** Dorfstraße 56

Netzwerke haben Licht- und Schattenseiten. Welche Rolle spielten sie im bäuerlichen Leben? Welche Vorteile brachte es, dabei zu sein, und welche Konsequenzen hatte es, wenn man nicht dazugehörte? Mannigfaltige Ausstattungstücke auf der Hofanlage Milz zeugen von räumlichen, persönlichen, familiären, nachbarschaftlichen, religiösen oder wirtschaftlichen Verflechtungen der Menschen, die hier lebten: sei es der Dachziegel aus Mariabrunn, das Zigarettentui aus dem Ersten Weltkrieg, der fahrbare Elektromotor von 1920 oder das Zeugnis der Haushaltungsschule in Feldkirch von 1925. Bei den Führungen wird auf diese Objekte aufmerksam gemacht und ihrer Bedeutung für das Leben auf dem Hof nachgespürt.

Petra Sachs-Gleich



Foto: Valentin Müller



11 LANGENARGEN Schloss Montfort und sein Vorgängerbau

- F** Fachrestauratorische Führung, 9 und 11:30 Uhr (ca. 90 Min.)
- V** Tourist-Information Langenargen
- i** www.tourismus-langenargen.de, Tel. 07543 933038
- H** **Anmeldung erforderlich** bei der Tourist-Information unter touristinfo@langenargen.de oder 07543 933092
- Begrenzte Teilnehmerzahl
- Parkmöglichkeiten in der Schlossgarage
- T** Schloss Montfort, Untere Seestraße 3, Schlosshof links neben dem Haupteingang

Entdecken Sie das Schloss auf ganz besondere Weise! Die Führungen beginnen im Schlosshof. Hier gibt Reinhard Schick zunächst eine Einführung über die Geschichte des Schlosses. Anschließend begleitet Sie Architekt Albrecht Weber entlang der restaurierten Schlossmauer und verrät, was hinter der aufwendigen Sanierung steckt. Beim abschließenden Rundgang durch das Schlossinnere gibt Holzrestaurator Anton Frei tiefere Einblicke in die Restaurierungsarbeiten der letzten Jahre.

Gemeinde Langenargen



Foto: Stadtarchiv Markdorf

12 MARKDORF Marktplatz – ein Spaziergang durch die deutsche Geschichte

- F** 11:15 Uhr (Führung und Vortrag ca. 75 Min.)
- V** Stadt Markdorf
- i** Regina Holzhofer
r.holzhofer@markdorf.de, Tel. 07544 500-230
- T** Führung: vor dem Rathaus, Rathausplatz 1
Vortrag: Mittlere Kaplanei, Kirchgasse 7

Ein markanter Ort des sozialen Zusammenlebens ist in Markdorf der Marktplatz. Bei einem kurzen Rundgang und einem anschließenden Vortrag mit Bildern des Stadtarchivs soll aufgezeigt werden, dass sich an einem Ort – dem Marktplatz – Ereignisse der deutschen Geschichte im Handeln der Markdorfer Bürgerinnen und Bürger widerspiegeln: Kampf um Freiheit (Revolution 1848), Leid (Stadtbrände), Unrecht (NS-Diktatur), Wohlstand (Viehmarkt) und Freude (Stadtfest). Diese Spurensuche in den Zeitschichten soll den Weg zur heutigen Vielfalt in der Demokratie aufzeigen.

Heiko Sobotta



Foto: Sarah Dett

13 MEERSBURG Komm in die Gänge!

- F** 11, 13, 15 und 17 Uhr (ca. 60 Min.) / nicht barrierefrei
- A** Stadtführung mit Guide
- V** Abteilung Kultur und Museum der Stadt Meersburg
- i** Tel. 07532 440-260, -2635, kulturamt@meersburg.de
- H** **Anmeldung erforderlich** bis 11.09., 12 Uhr unter
Tel. 07532 440-260, -2635 oder kulturamt@meersburg.de
Pro Führung max. 20 Personen
Trittsicherheit und festes Schuhwerk sind erforderlich
- T** Gästeinformation Meersburg, Kirchstraße 4

Ein informativer Spaziergang führt zu fünf ausgewählten Stationen, die neue Perspektiven auf die historische Infrastruktur Meersburgs eröffnen und dem Mythos der *Geheimgänge* nachgehen. In der Fußgängerunterführung an der Stettener Straße werfen die Teilnehmenden einen Blick in einen unterirdischen Gang und erfahren mehr über seine tatsächliche Funktion. Spannendes wird im Hinterhof und in den Kelleranlagen des Staatsweinguts Meersburg sichtbar – und auch das Priesterseminar offenbart Strukturen, die unter seiner vertrauten Oberfläche verborgen liegen.

Sarah Dett



Foto: Kai Lehmann

14 MEERSBURG Gartenhäuschen mit barocken Malereien

- F** 14, 15 und 16 Uhr / nicht barrierefrei
- H** **Anmeldung erforderlich** unter
www.gartenhaeuschen.eventbrite.de
Wegen des sehr beschränkten Raums erfolgen die Führungen nur in kleinen Gruppen mit angemeldeten Personen, bitte jeweils nur max. 2 Tickets ordern
Der Garten ist nur zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar
Eingeschränkte Parkmöglichkeiten aufgrund des Weinfestes (Parkhaus in der Stefan-Lochner-Straße)
- T** Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben

Vor einigen Jahren wurden in dem kleinen Gartenhäuschen zauberhafte Malereien entdeckt. Wie sich herausstellte, schlummerten die Bilder dort vergessen seit der Barockzeit. Welche Geschichten erzählen die Malereien? Und warum schuf jemand solche kunstvollen Bilder in einem winzigen Gartenhäuschen? Bei der Führung begeben wir uns auf Spurensuche. Im Jahr 2025 wurde das Häuschen umfassend und fachgerecht renoviert.

Kai Lehmann



Foto: Gemeinde Owingen

15 OWINGEN Stauwehr Aachtobel

- F** 10 und 13 Uhr (ca. 30 Min.). Führungen mit geschichtlichen Erläuterungen zum Stauwehr und Aachtobel
- V** Gemeinde Owingen
- H** Parkmöglichkeiten: Parkplatz Gailhöfe, 88696 Frickingen von dort der Beschilderung Richtung Stauwehr folgen (Gehzeit ca. 15 Min.)
- T** Stauwehr Aachtobel

Der Aachtobel gehört zu den ältesten Naturschutzgebieten Deutschlands. Bei Unwetter oder langen Regenperioden rauschen enorme Wassermassen durch den engen Tobel. 1967 wurde auf den Gemarkungen Hohenbodman und Altheim mit dem Bau eines Erdstaudammes begonnen und ein Rückhaltebecken entstand. In Höhe von 17 Metern über dem Flussbett verbindet der vier Meter breite Damm die beiden Höhenzüge des Tobels. Das Rückhaltebecken umfasst einen Stauraum von 1,15 Millionen Kubikmeter und gehört zu den größten Rückhaltebecken Deutschlands.

Gemeinde Owingen



Foto: Ruth Steindl

16 OWINGEN-TAISERSDORF Geschichtliche Wanderung zu markanten Punkten der Ortsgeschichte

- F** 10 und 14 Uhr
- A** Zum Abschluss der 14-Uhr-Führung gibt es Kaffee und Kuchen auf Spendenbasis in der Zunftstube der Taisersdorfer Steinböcke über der Ringerhalle
- H** Parkmöglichkeiten: Parkplatz an der Ringerhalle
- T** Steinweg 1, bei der Ringerhalle

Bei der rund 1,2 Kilometer langen Wanderung mit geschichtlichen Erläuterungen werden zentrale Stationen der Ortsgeschichte vorgestellt: Die Tour führt zum Wasserhochbehälter aus dem Jahr 1954 (Hirtengärten) und zum Transformatorenhaus, das ab 1922 Taisersdorf, den Zinken und die Happenmühle mit Strom versorgte (Hirtengärten). Weiter geht es zum alten Schul- und Rathaus von 1845 (Im Winkel 2) sowie zum heutigen Schul- und Rathaus mit Ringerhalle. Das Gebäude von 1961 ersetzte die alte Schule. Eine Innenbesichtigung der Gebäude ist nicht vorgesehen.

Karl Stehle



Foto: Gerhard Wachter

17 SALEM-WEILDORF

Unser Dorf versorgt sich mit Wasser – gestern und heute

- F** Bildvorträge: 11:30 und 14:30 Uhr (ca. 45 Min.)
im Dorfgemeinschaftshaus
- Ö** Kegelbahn: 13 bis 17 Uhr
- A** Freies Kegeln und Bewirtung an der Kegelbahn
bei Bedarf Informationen zur Baugeschichte
- V** Freundeskreis Historische Kegelbahn Weildorf e. V.
- i** Gerhard Wachter, g.w@chter-net.de
- H** Parkmöglichkeiten: hinter der Kegelbahn
- T** Dorfgemeinschaftshaus: Heiligenberger Str. 117
Kegelbahn: Heiligenberger Str. 129/1

Im Wissen um die Bedeutung des Wassers entschieden sich unsere Vorfahren bereits bei ihren Siedlungsgründungen für Standorte, die ihnen dieses wertvolle Gut zur Verfügung stellten. Darüber hinaus wurden schon früh Techniken für eine zuverlässige und sichere Wasserversorgung entwickelt. Entscheidend für unsere heutige Wasserversorgung sind die gewachsene Sensibilität in Sachen Wasserqualität sowie das Wissen um die endlichen Trinkwasserressourcen. Am konkreten Beispiel soll der Weg zu einer verlässlichen Wasserversorgung eines Dorfes skizziert werden.

Gerhard Wachter



Foto: Rainer Specker

18 TETTANG

70 Jahre Elektronik in Tettang

- F** Nach Bedarf durch das Fachpersonal des Museums
(ca. 30 Min.)
- Ö** 11 bis 16:30 Uhr (Eintritt frei)
- V** Förderverein des Elektronikmuseums Tettang e. V.
- i** Rainer Specker, rainer.specker@elektronikmuseum.org
- H** Wegen des Bähnlesfests ist die Anreise mit dem ÖPNV zu empfehlen
- T** Elektronikmuseum Tettang
Montfortstraße 41 (im Torschloss)

Die Hopfenstadt Tettang ist auch Elektronikstadt: Elektronik gehört zu den wichtigsten Industriezweigen Tettangs. Anfang Januar 1956 begann Dr. Paul Eduard Klein mit seiner Firma PEK, in Tettang elektronische Geräte herzustellen. Er leistete in vielen Bereichen Pionierarbeit, allem voran in der Elektronikausbildung. Die meisten der heute in Tettang existierenden Elektronikfirmen gehen auf das Wirken von Dr. Klein und seinen Mitstreitern zurück. Er initiierte auch die Elektronikschule, die heute rund 900 Schülerinnen und Schüler besuchen. Die diesjährige Wechselausstellung des Elektronikmuseums widmet sich dieser Pionierarbeit.

Rainer Specker



Foto: B. Siemensmeyer

19 ÜBERLINGEN NetzWERKE Fähnle – Berlin – Meid

- F** 15 Uhr (ca. 60 Min.) / nicht barrierefrei
- O** 15 bis 18 Uhr
- A** Ausstellungseröffnung „Fähnle – Berlin – Meid“
- V** Förderverein Galerie Fähnle e. V.
- H** Parkmöglichkeiten: im Parkhaus Therme (ca. 10 Min. Fußweg)
Der Treppenweg zur Galerie ist nicht barrierefrei
- T** Goldbacher Straße 70

Die Städtische Galerie Fähnle, 1969 hoch über dem Seeufer errichtet, bewahrt den künstlerischen Nachlass des Malers Hans Fähnle (1903–1965). In wechselnden Ausstellungen dokumentiert seit 2012 der Förderverein Galerie Fähnle e. V. sein künstlerisches Schaffen. Die aktuelle Ausstellung *Fähnle – Berlin – Meid* beleuchtet das frühe Netzwerk des Künstlers, entstanden bei seinem Studium an den Akademien in Stuttgart, Kassel und Berlin in den 1920er-Jahren sowie dessen Spuren in seinem Werk.

Wolfgang Braungardt



Foto: Stadtarchiv Überlingen

20 ÜBERLINGEN Die Bahnanlagen in der Innenstadt

- F** 15 Uhr
- V** Oswald Burger
- H** Rückfahrmöglichkeit mit ÖPNV am Ostbahnhof / Bushaltestelle
Nußdorfer Straße
- T** Bahnhof Überlingen Therme, Bahnhofstraße 36

Vor 125 Jahren, am 1. Oktober 1901, wurde die Bodenseegürtelbahn zwischen Überlingen und Friedrichshafen eröffnet. Der technisch aufwendigste Teil war die Strecke in Überlingen. Zwischen dem Westbahnhof und dem Ostbahnhof wurde das Bahn-
gleis durch zwei Tunnels geführt. Die Tour führt oberirdisch vom Westbahnhof (heute: Überlingen Therme) bis zum Ostbahnhof, sie erzählt vom Planungsprozess und erläutert die verkehrlichen und technischen Bauwerke. Die Tour endet am Seubertweg beim Bahn-
übergang Überlingen Ost.

Oswald Burger



Foto: Wilfried Zimmermann

21 ÜBERLINGEN Gallerturm

- F** nach Bedarf / nicht barrierefrei
- O** 11 bis 16 Uhr
- V** Gesellschaft der Kunstfreunde Überlingen e. V.
- i** Sven Trempeck, info@gkue.de, Tel. 0171 9640576
- H** Pro Führung max. 4 Personen, Kinder nur in Begleitung eines Erwachsenen
Parkmöglichkeiten: Parkhäuser West oder Therme
- T** Zum Gallerturm 17

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts beschloss der Überlinger Rat, den Gallerrücken als westliche Front in die Befestigungsanlagen einzu beziehen. Dazu wurde u. a. der 23 Meter hohe Gallerturm errichtet. Er diente der Reichsstadt auch als Pulverlager. Gallerturm und Gallerschanze blieben während der Schwedenbelagerung 1643 von feindlichen Aktionen weitgehend verschont. Seit 1988 hat die Gesellschaft der Kunstfreunde ihr Domizil im Turm. Neben der aktuellen Ausstellung gibt es bei Bedarf Führungen durch die fünf Geschosse des Turms.

Wilfried Zimmermann



Foto: Thomas Proß

22 ÜBERLINGEN Hänselebrunnen – ein Denkmal des städtischen Wassernetzes

- F** 11 und 14 Uhr (ca. 60 Min.)
- i** Dipl. Ing. Thomas Proß
info@prossarchitektur.de, Tel. 0171 3831888
- H** Parkmöglichkeiten: Zahnstraße/Friedhof oder Parkhaus Stadtmitte
- T** Hänselebrunnen, gegenüber Aufkircher Str. 1

Der Hänselebrunnen gehört zu den ältesten Narrenbrunnen Süddeutschlands. Die Figuren auf der Brunnensäule wurden 1934 von Victor Mezger jr. entworfen und von August Schwarz aus einem einzigen Sandsteinblock herausgearbeitet. Überraschend ist, dass für die Figur des Hänsele Aline von Ledebour Modell stand, also eine Frau, obwohl an der Fasnacht nur Männer das Hänsele tragen dürfen. Dieses und viele weitere faszinierende Details entdecken Sie bei der Führung rund um das Brunnenbecken, bei der Sie auch erfahren, was sich im Hochsommer 1934 während der feierlichen Einweihung zugetragen hat.

Thomas Proß



Foto: Archiv Pfahlbaumuseum/Michael Schellinger

23 UHLINGEN-MÜHLHOFEN NetzWERKE der Steinzeit in den Pfahlbauten Unteruhldingen

- O** 9:30 bis 18 Uhr
- A** Live-Veranstaltung an der Infostation ganztägig nach Bedarf
- V** Pfahlbaumuseum Unteruhldingen
- i** www.pfahlbauten.de, weitere Informationen an der Kasse
- H** Da die Sonderveranstaltung ganztägig durchgehend angeboten wird, ist ein Ticket zu lösen, das auch zum Museumsbesuch berechtigt. Kinder bis 5 Jahre kostenfrei Jugendliche vergünstigt
- T** Pfahlbaumuseum Unteruhldingen, Strandpromenade 6
Dorfhalle im Steinzeitdorf

In den Pfahlbauten Unteruhldingen wird die Steinzeit lebendig: Manuela Weiler präsentiert passend zum Motto des Aktionstags die *NetzWERKE der Steinzeit*. Diese umfassen sowohl weitreichende Handelsrouten, über die sich die Menschen in den Pfahlbauten am Bodensee mit begehrten Ressourcen wie Feuerstein oder Lebensmitteln versorgten, als auch Netze aus Brennnesselfasern, mit denen die Pfahlbauer Fische fingen. Erleben Sie die Steinzeit, wie Sie sie noch nie gesehen haben!

Simon Herdt



Fotos: Kreisarchiv

NetzWERKE:

Denkmale & Infrastruktur

Das diesjährige Motto lädt dazu ein, Orte und Objekte der Verbindung neu zu entdecken. Es umfasst Denkmäler der Technik und Infrastruktur sowie Orte des Austauschs und des alltäglichen Zusammenlebens. Zugleich bietet der Tag die Gelegenheit zur Vernetzung mit Besucherinnen und Besuchern, Denkmalschützern und Denkmaleigentümern.

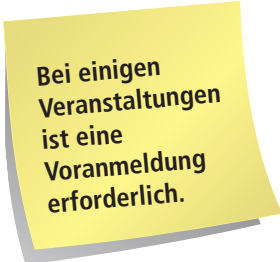
Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn, schreibt dazu:

„Netzwerke benötigen *Infrastruktur* – sonst wären sie nicht vernetzt. Knotenpunkte und ihre Verbindungen bilden diese Infrastruktur. Gebaut in Stein, Beton oder Metall haben Menschen diese Infrastruktur entstehen und wachsen lassen – das macht sie zu *Denkmalen*, die unsere täglichen Wege seit jeher mitbestimmen. [Es sind] historische Konstruktionen, die nicht nur ihren ideellen Zweck erfüllen, uns Identität und außergewöhnliche Ästhetik schenken, sondern teils auch aus praktischen Gründen gepflegt und erhalten werden sollten. Am Tag des offenen Denkmals 2026 wollen wir mit Ihnen gemeinsam zeigen, wie Ihre Denkmale unsere Netzwerke tragen.“

Der bundesweite Tag des offenen Denkmals ermöglicht Ihnen spannende Einblicke in zahlreiche Denkmale im Bodenseekreis – darunter viele, die sonst für die Öffentlichkeit geschlossen sind.

Alle Veranstaltungsorte sind kostenlos zugänglich. Nicht alle sind barrierefrei.

Bitte beachten Sie, dass bei einigen Veranstaltungen die Teilnehmerzahl begrenzt ist und daher eine Anmeldung benötigt wird – auch zum Schutz der wertvollen Objekte und Bauwerke.



Bei einigen
Veranstaltungen
ist eine
Voranmeldung
erforderlich.

Tag des offenen Denkmals im Bodenseekreis

13. September 2026

NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur

Veranstaltungsorte

